

Als ich verspätet nach Haus kam – war O. nah daran gewesen zur Hofr. zu telefoniren.–

26/7 Die Stunden so verthan, zu Haus und spazieren.

Gegen Abend H. K., nach einigen hübschen Briefen – Aus mittlerem Haus wie es scheint. Verlogen-aufrichtig. Theater (Gregori), Musik, nicht ohne Vilma-Flammsche Züge.– Jetzt Bank. Der erste ein Kapellmeister, dem sie telefonirt, daß er den 3. Satz zu rasch dirigirt habe. Der angeblich zweite, jetzt, ein Fabriksdirector, bei dem sie, in Abwesenheit der nicht ganz normalen Mutter (Sommerfrische) fast wohnt. Aber sie schätzt ihn nicht sonderlich.– Sagt einiges befangnes und banales über meine Sachen – Regen.–

O., kam verstimmt von Prof. M.; der das Vorhandensein des My. wieder constatirte.–

27/7 S. Vm. bei Kolap im Kaasgraben.

Dann bei Rich. Specht; ihm einiges über den Beginn des Straussbuches sagen (Correcturbogen).– (Weitschweifig, aber nicht übel.)

– Z. T. Hofrätin. Fritz und Trude. Ganz belebte Unterhaltung, in der ich Philosophie und Politik nach Gebühr behandelte. Las dann einiges aus dem Schwarzgelb Buch von Bahr vor – 1916, allgemeine Heiterkeit – über seine „Wandlungen“.– Wandlungen? Zu gütig. Ein Wortdelirant – manchmal genial –

Am Weiher.–

Rudi Olden, mit dem ich ein wenig spazierte. Beim neuen Tag, bewährt sich nicht übel als Journalist.–

Mit Heini Macbeth Ouv. von Strauss und Eroica. Heini. „Man begreift den Szell manchmal, der von modernen Componisten überhaupt nichts wissen will.“–

O. nach d. N. zu Schmutzer's, kam stumm und böse.– Unerträglicher Zustand.–

28/7 O. fährt nach Reichenau – Nach Gelderledigung – nervöser Weinkampf meinerseits. Sie möchte daß ich rede – Nein. Sie möchte wieder helfen,– spricht von den „Unvergänglichkeiten“.– Ein Brief von Liesl, Bemerkungen über äußere Schwierigkeiten des Münchner Concerts;– bringt O. wieder fast aus dem Gleichgewicht. Sie bittet mich, mit Rich. Sp. zu sprechen.– Oh Beatrice – die in jedem Weib steckt – auch in den ganz entgegengesetzten Naturen . . . („Dieselben dummen Thränen einem Fächer – und mir.“)

Dictirt Briefe, autob.–

Nm. Tgb. 1906.–

Hr. Karl Pitter, aus Salzburg, während des Kriegs in Spanien; wegen